

*Das wahre Geschenk besteht nicht in dem,
was gegeben oder getan wird,
sondern in der Absicht des Gebenden oder Handelnden.*

(Lucius Annaeus Seneca)

Bei den Eskimos hat das Schenken eine große Bedeutung. Dort ist es üblich tief aus dem Herzen zu schenken um dem anderen eine Freude zu bereiten.

Es ist jedem bewusst, dass alles was er von Herzen gibt, zu ihm vielfach zurück kehren wird. Jedes Schenken wird mit einem Fest begleitet und alle freuen sich gemeinsam mit dem Beschenkten.

Die Eskimos haben viele Geschenke, die den Beschenkten auf etwas hinweisen. So wird z. B. eine Feder geschenkt, wenn man dem anderen mitteilen möchte, dass er die Fähigkeit besitzt sich auf eine höhere Ebene seines Bewusstseins zu erheben. Nimmt er die Feder an, ist er dazu verpflichtet alles zu tun um seine Entwicklung voran zu bringen.



Andere Geschenke symbolisieren eine Verehrung der Person, Dankbarkeit, Vertiefung der Freundschaft usw.

Alles was geschenkt wird hat einen tiefen Sinn und wird von der Freude des Gebens begleitet. Das Annehmen dagegen enthält die Kraft der Verantwortung auf den Hintergrund des Geschenkes einzugehen – die Freundschaft zu vertiefen, die Weiterentwicklung zu fördern, ein ehrenwertes Leben zu führen usw.

*Es ist das Vorrecht der Größe,
mit geringen Gaben hoch zu beglücken.*

(Friedrich Wilhelm Nietzsche)

man gut da!

Also wird gekauft und gekauft bis man nicht mehr weiß was man kaufen soll.

Oft werden Geschenke einfach nur besorgt, egal was, Hauptsache man hat etwas für die Oma in der Tasche – ob sie's nun braucht oder nicht.

Die Anderen wiederum haben ganz aufgehört zu schenken. „Was sollen wir noch schenken? Jeder hat doch ohnehin schon alles was er braucht! Und die Kauferei ist jedes Jahr nur mit Stress verbunden!“

Und sie lehnen sich zurück und kommen sich besonders klug vor, denn *sie* beteiligen sich nicht an dem Einkaufsstress und dem Einkaufsrummel der anderen. *Sie* leben ganz frei und ohne jegliche Verpflichtung.

Die Beschenkten dagegen nehmen ohne große Achtung das Geschenk entgegen, denn schließlich haben sie doch wirklich alle alles. Die Wertschätzung darüber beschenkt zu werden klingt dann in etwa so: „Das wäre doch nicht nötig gewesen!“ oder „Danke, wie nett!“ Ich kenne einige Leute, die ihre Geschenke grundsätzlich nicht auspacken und sie einfach weiter verschenken ohne zu wissen, was drin ist – Hauptsache man ist den Plunder wieder los.

Es ist traurig, welche Entwicklung unser Schenken genommen hat. Es hat keinen Wert mehr und verliert daher seinen Sinn. Dabei können die Momente in denen man schenkt so viel freisetzen an Liebe, an Wertschätzung, an Zuwendung, an Beachtung, an Zärtlichkeit. Die Auswahl der Geschenke kann ein liebevolles Verbinden zwischen Schenkendem und Beschenktem vorausgehen lassen. Wir machen uns Gedanken um ihn: „Was liebt er? Was gefällt ihm? Womit beschäftigt er sich gerne? Was interessiert ihn? Was würde ihm Freude bereiten? Womit kann ich ihn unterstützen?“

So gehen wir in Verbindung mit dem Menschen, welcher uns doch wichtig ist, sonst würden wir ihn nicht beschenken.

Oder schenken wir nur, weil er uns auch immer was schenkt?

*Welches auch die Gaben sein
mögen,
mit denen du erfreuen kannst,
erfreue.
(Ovid)*

Von Herzen zu schenken lässt zwei Menschen miteinander verschmelzen, es verbindet sie in Liebe miteinander.

Es ist nicht wichtig, ob oder wie viel ein Geschenk gekostet hat. Es muss nichts sein, das man benutzen oder anfassen kann.

Auch jemandem Unterstützung und Hilfe anzubieten sind wunderbare Geschenke, die uns näher zusammen bringen – auch zu Weihnachten.

Wenn wir wieder anfangen dem Schenken einen anderen Sinn zu geben, würde Weihnachten lichtvoller werden, würde Weihnachten in weniger Streit, Unmut und Unzufriedenheit enden. Wenn wir unsere Geschenke an die Anderen mit Liebe auswählen und sie mit Freude beschenken, entwickelt sich eine Energie, welche Weihnachten wahrhaftiger erleben lässt.

Versucht es einmal. Macht Euch beim Besorgen der Geschenke vorab folgende Gedanken:

Wem möchte ich *wirklich* etwas schenken?



Wen kann ich von *Herzen* beschenken, ohne dass ich mich dabei verbiegen muss?

Warum möchte ich ihr/ihm etwas schenken?

Was wird ihr/ihm am Meisten Freude bereiten?

Was möchte ich mit diesem Geschenk ausdrücken?

Was fühle *ich*, wenn ich ihr/ihm das Geschenk überreichen werde?

Wenn ihr während ihr die Fragen durchgeht schon Freude empfindet, seid ihr auf dem richtigen Weg.

Ich wünsche Euch eine Vorweihnachtszeit mit Kreativität und einem offenen Herzen bei der Auswahl der Geschenke, an Weihnachten viel Freude beim Weitergeben und eine Verbindung in tiefster Liebe zueinander.

FROHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

HEIDI

Ankündigung:

Ich mache Urlaub vom 23. 12. 2013 – 05. 01. 2014.